

## DMP Brustkrebs kurz vor Start



Das Interesse an Disease-Management-Programmen Brustkrebs wird bei der KV Nordrhein immer größer.

2

## Stimmungshoch nach Depression

Schätzungen zufolge hat jeder zweite depressiv Erkrankte manische Phasen. Das zu wissen ist wichtig für Therapien.

3

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Norden zieht an einem Strang

Probleme im Gesundheitswesen werden in Schleswig-Holstein anders als auf Bundesebene angepackt.

7

## MEDIZIN

### Viele Chancen zur Lipid-Therapie



Selbst KHK-Patienten haben nur selten LDL-Cholesterin-Werte unter 100 mg/dl, erinnert Professor Peter Schwandt.

9

## WIRTSCHAFT

### Betriebsrente ist interessant

Auch für Arzthelferinnen gibt es eine betriebliche Altersvorsorge.

13

## PANORAMA

### „Be smart – don't start“

100 000 deutsche Jugendliche machen in diesem Jahr beim Nichtraucher-Wettbewerb der EU mit.

16

ÄRZTE+ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

|                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|
| Leser-Service:          | Verlag:                 |
| Tel.: (0 61 02) 50 60   | Tel.: (0 61 02) 50 60   |
| Fax: (0 61 02) 50 61 77 | Fax: (0 61 02) 50 61 77 |
| Redaktion:              | Inter                   |
| Tel.: (0 61 02) 50 60   | E-IT                    |
| Fax: (0 61 02) 5 88 70  | Wt                      |
| (0 61 02) 5 87 40       | Pal                     |

ZB MED

## Therapie passend zum Lebensstil

NEU-ISENBURG (eb). Lebensstil-Medizin ist ein neues Schlagwort. Es bedeutet, das therapeutische Handeln an den emotionalen, geistigen, sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Patienten zu orientieren. Nicht der Pa-



Arzt und Patient als kompetente Partner

Serie

tient wird also an die Therapie angepaßt, sondern die Therapie an den Patienten. Dazu müssen Ärzte sich über Lebenssituation, Gewohnheiten und das soziale Umfeld von Kranken informieren, teilweise geht das am besten mit Fragebögen. Siehe auch Seite 15



Die Kinderkardiologin Dr. Ulrike Herberg aus Bonn untersucht ein Kind. Sie hat ein neues Ultraschallverfahren für

## Fetus-Herzklappe ist in

BONN (slp). Den winzigen Herzklappen eines Fetus kann jetzt mit einem neuen Verfahren von allen Seiten und in 3D beim Arbeiten zugeschaut werden. Dr. Ulrike Herberg von der Uniklinik Bonn

hat das Mit einer Ableitung einer Sp normales nutzt wer

## Ärzte müssen auch wirtschaftlich

Die Beratungspflicht ergibt sich für Mediziner aus der bessere

WIESBADEN (ost). Ärzte haben gegenüber ihren Patienten nicht nur eine medizinische, sondern auch eine wirtschaftliche Aufklärungs- und Beratungspflicht. Diesen Standpunkt vertritt Rechtsanwalt Robert-Joachim Wussow aus Frankfurt (Versicherungsrecht 53, 2002, 1337).

Diese Nebenpflicht aus dem Behandlungsvertrag gelte deshalb, weil Ärzte regelmäßig über bessere Kenntnisse bei Kostenfragen der

ärztlichen Behandlung verfügten, als Patienten. Habe der Patient etwa die Wahl zwischen einer preiswerten ambulanten und einer teureren stationären Behandlung, dann habe der Arzt zur Wahrung der Selbstbestimmung des Patienten diesem die Behandlungsalternativen aufzeigen. Bestehe eine echte Behandlungsalternative durch neue diagnostische und therapeutische Verfahren, die sich noch in der Erprobung befinden, oder kann eine Außenseiterme-

thode er habe der höhere K alternative Auch ten sollte einer te fehlende den Kran sen wer Zwar sei tet, sich umfang o ren. Wei